



K., J. C.

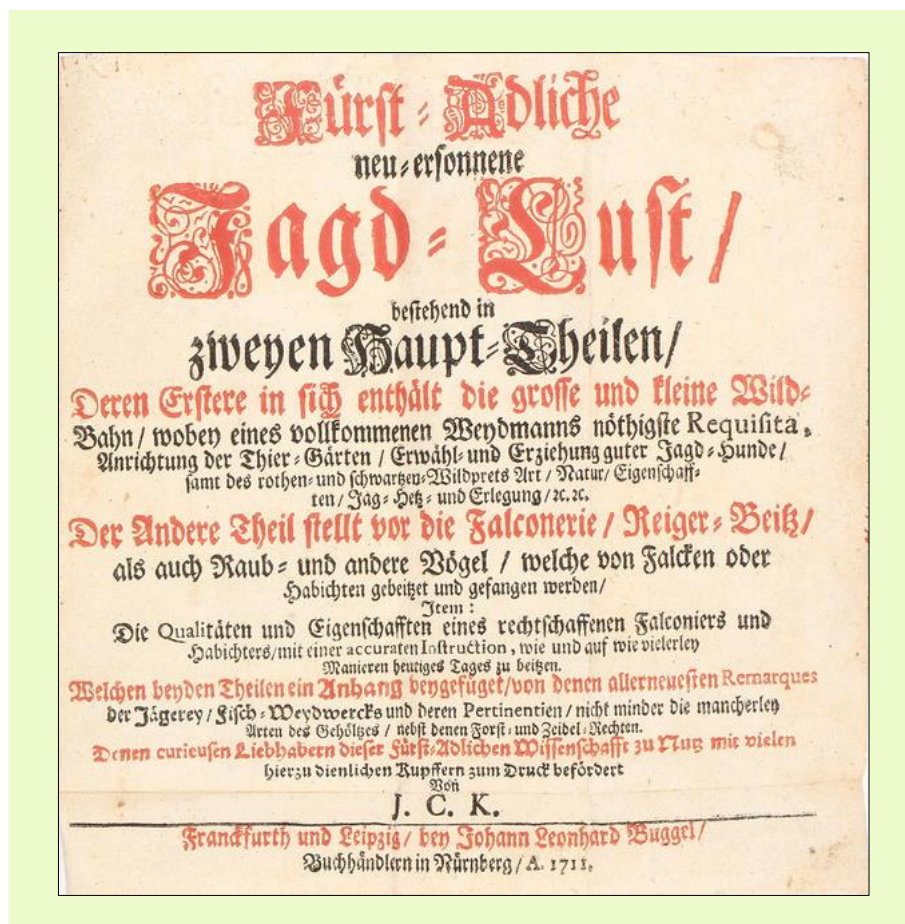


Vortitel: Fürst-Adliche neu-ersonnene Jagd-Lust.

Haupttitel: Fürst-Adliche neu-ersonnene Jagd-Lust / bestehend in zweyen Haupt-
Theilen / Deren Erstere in sich enthält die grosse und kleine Wild-Bahn / wobey
eines vollkommenen Weydmanns nöthigste Requisita, Anrichtung der Thier-
Gärten / Erwähl- und Erziehung guter Jagd-Hunde / samt den rothen- und
schwarzen-Wildprets Art / Natur / Eigenschafften / Jag- Hetz- und Erlegung
/ etc. etc. Der Andere Theil stellt vor die Falconerie / Reiger-Beitz / als auch
Raub- und andere Vögel / welche von Falcken oder Habichten gebeitzet und
gefangen werden /Jtem: Die Qualitäten und Eigenschafften eines rechtschaffenen
Falconiers und Habichters / mit einer accuraten Instruction, wie und auf wie
vieleley Manieren heutiges Tages zu beitzen. Welchen beyden Theilen ein An-
hang beygefüget / von denen allerneuesten Remarques: der Jägerey / Fisch-
Weydwercks und deren Pertinentien / nicht minder die macherley Arten des Ge-
hölztes / nebst denen Forst- und Zeidel-Rechten. Denen curieuses Liebhabern
dieser Fürst-Adlichen Wissenschaft zu Nutz mit vielen hierzu dienlichen

Kupffern zum Druck befördert von J. C. K. Franckfurth und Leipzig / bey Johann Leonhard Buggel / Buchhändlern in Nürnberg / A. 1711.

Kl.-8°. Gefaltetes Frontispiz (Vortitel), 1 gefaltetes Bl. (Haupttitel), 8 Bl. (Vorrede), 427, (1) S., 13 Bl. (Register), 466 S., 10 Bl. (Register), 351, (1) S., 8 Bl. (Register), 16 Kupfertafeln. Haupttitel rot u. schwarz.



3 Teile (alles) in 1 Bd. Ldr. d. Zt. auf 5 Bänden mit reicher floraler Rückengoldpr. u. Rückensch.

Lindner: „Wer sich hinter den Buchstaben J. C. K. verbarg, ist unbekannt. Zur Quellenkritik dieses kompendiösen kompilatorischen Werkes ohne jagdliche Originalität s. Lindner, Deutsche Habichtslehre², Berlin 1964, 92-95.“ Schwerdt: „German books of this and an earlier period, when in good condition, are rare. Like the Italian and Spanish books they were issued in portable size and read in the fields; moreover, collectors of books of this class were not numerous. They were often, like the one under review, compiled from the works of previous writers and edited by practical sportsmen who interpreted their own valuable experiences expressed in the sporting terms of the country.“ Die Tafeln zeigen Geweihe, Fährten, Jagdgeräte, Fallen etc. Das Frontispiz mit Darstellung verschiedener Jagdszenen. Wappen-Exlibris auf dem Spiegel. Das Wappen ist mit einem Pilgerhut (Galero) mit links u. rechts jeweils sechs herabhängenden Quasten (Fiocchi) bekrönt u. zeigt in einem Geviert einen geharnischten Ritter mit Schwertarm u. zwei Lilien unter einem gesichteten, liegenden Halbmond. Der Wappenträger bzw. Vorbesitzer gibt seinen Namen u. seine Titularien darunter nur in einem Chronogramm mit insges. 27(!) Initialen zu erkennen. Sie lassen in

Verbindung mit dem Wappen bisher nur darauf schließen, dass er das Namenskürzel „G. B.“ trug, Doktor der Theologie u. des zivilen u. kirchlichen Rechts war u. möglicherweise den Rang eines Prälaten einnahm. Der genaue Name u. die Titularien bedürfen noch der Entschlüsselung.

Lindner 11.1091.01; Souhart 580; nicht bei Mantel; Schwerdt I, 191/192; **Knorring S 270 (mit Abb.)**



Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)